

ZWEITES BÜRGERFEST

Open-Air-Stimmung mitten in der Stadt

Das Glück der Tüchtigen hatten die Organisatoren des zweiten Geretsrieder Bürgerfests am Sonntag auf ihrer Seite. Bis auf einen kurzen Gewitterschauer konnten rund 7000 Besucher unter optimalen Bedingungen mit ProCit feiern.

VON TANJA LÜHR

Geretsried – Schon zum Frühschoppen bei bayerischen Spezialitäten des Schmid-Bäck' sowie Musik der Eurasburger Blaskapelle waren alle Schattenplätze unter dem Zeltdach besetzt. Am Mittag kam Volker Reeh mit dem Steckerlfisch-Grillen kaum nach. Hinterher ein Espresso an Anja und Stefan Friedls Kaffee-Bar, für die Kinder ein Bauernhof-Eis von der Neufahrner Familie Lex oder eine Tüte noch warmen Popcorns. Am Abend ließen sich die Besucher einen knusprig-dünnen Flammkuchen von Hans Bosch aus Valley und dazu ein Gläschen Spritz von Christian Randslhofers „Vom-Fass“-Stand schmecken. Als „Absacker“ gab's zum Schluss einen Caipiroschka, gemixt von Ingrid Hammerschmied und René Freiseisen – hört sich nach Ess-Meile im besten Sinne an.

In der Tat hatte das Bürgerfest kulinarisch noch mehr zu



Besonders begehrt waren beim Bürgerfest auf dem Karl-Lederer-Platz die Plätze unter den Zeltdächern: Sie schützten die Besucher vor den Sonnenstrahlen und zu vorgerückter Stunde vor dem Gewitterschauer.

FOTOS: SH

bieten als die Premiere vor einem Jahr. Doch das war längst nicht alles. Ab dem frühen Nachmittag herrschte Open-Air-Konzertstimmung auf dem Karl-Lederer-Platz. Nicht alle Besucher waren gleichermaßen begeistert von der Dauerbeschallung. „Aber allen kann man's nie recht machen“, meinte ProCit-Chef Stefan Friedl unbekümmert, während er zu den Punk- und Rock-Nummern der Eglinger

Nachwuchs-Band Snip mitwippte. „Die Musik ist viel zu laut, um sich unterhalten zu können“, klagte Besucher Richy Hochstetter. Der Geretsrieder war mit seiner Wolftrathäuser Freundin Brigitte Hanter in den Cocktail-Bus geflüchtet. Die Band fanden die beiden im mittleren Alter zwar gut, nur unpassend für den Nachmittag. Der 16-jährige Christopher aus Ascholding und seine Freunde hin-

gegen waren nur wegen Snip gekommen. Rock und Pop zum Mitsingen bot später die Geretsrieder Band „Bad Work Station“, bevor am Abend „Herman Dunkel and the CCR Tribute Band“ den Besuchern richtig einheizten.

Zum Gelingen des Fests beigetragen haben zahlreiche Geretsrieder Firmen, die die Veranstaltung mitfinanzierten. Aber auch der Förderverein Heimatmuseum, der den ganzen Tag über Dokumentationen über die Geschichte Geretsrieds im Rathaus zeigte sowie den größtenteils in Geretsried gedrehten Spielfilm „Himmel ohne Sterne“. Die Schule der Phantasie „Klecks“ aus Wolftrathäuser war mit einem Mal- und Töpferstand für Kinder vertreten, die Tölzer Firma „Raul Fun+Sports“ mit Elektro-Rollern. „Ein tolles Angebot, für alle, die in den Ferien daheimgeblieben sind“, lobte Susanne Franke aus Geretsried die Organisatoren und Sponsoren. Über „nette Gäste und die gute Stimmung“ wiederum freuten sich Lena Reithmeier, Anica Friedrich und Katharina Alpers. Die drei Mädels im Dirndl bedienten den ganzen Tag über. Stefan Friedls Fazit: „Das Bürgerfest soll zu einer festen Einrichtung werden.“



Einen Schmetterling ließ sich die zweieinhalbjährige Anna von Monika Handschuh (re.) auf den Arm malen.